25 Jahre "Entomologia" Zürich

Autor(en): **Schneider-Orelli, O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **16 (1934-1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

Bd. XVI, Heft 10 Redaktion: Dr. H. Kutter, Flawil 15. Juni 1936

Spezial-Nummer der „Entomologia" Zürich

Inhalt: 25 Jahre „Entomologia" Zürich. — Jahresberichte der „Entomologia" Zürich 1934—36. — Paul Weber: Ueber Mikrolepidopteren. — A. Birchler: Ein Beitrag zur Kenntnis der Schweiz. Schmetterlingsfauna. — W. Wittmer: *Malthinus axillaris* Kies. und verwandte Formen. — R. Stäger: Topographische Konstanz der Straßen bei *Formica rufo-pratensis*. — Eugen Weber: Allianzversuche mit Myrmicinen. — J. G. Lautner: Ueber zwei antike Käferfragmente. — Kleinere Mitteilungen: Eine ausgiebige Fangmethode; Etwas über Lichtfang; Gewitterflucht bei *Tropinota hirta* Poda. — Aus den Sektionen: Jahresbericht Bern 1935.

25 Jahre „Entomologia" Zürich

Die Entomologia wünscht, daß ihr Heft der „Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft" diesmal mit einem kurzen Rückblick auf das im laufenden Jahre zum Abschluß gelangende erste Vierteljahrhundert seit der Gründung des Zürcher Vereins eingeleitet werde. Diesem Auftrage kann sich der Unterzeichnete als Vertreter jener Entomologengeneration, die der Entomologia seit mehr als zwei Jahrzehnten angehört, nicht entziehen. Vier vollgeschriebene, stattliche Protokollbände enthalten die Vereinsgeschichte seit jenen Tagen. In den Jahren 1915—1922 gaben die Zürcher Entomologen zudem sechs Hefte „Mitteilungen der Entomologia Zürich" im Druck heraus und förderten dann auch den durch private Initiative von 1922—1926 publizierten „Schweizer Entomologischen Anzeiger" nach Kräften. An Quellenmaterial, welches Einblicke in die Vereinstätigkeit und in die wissenschaftlichen Bemühungen der Mitglieder gestattet, fehlt es also nicht. Der Zweck der vorliegenden Zeilen liegt aber nicht in der Richtung einer gründlichen Bearbeitung der Vereinsgeschichte. Es sollen hier nur einige Erinnerungen aus den frühern Jahren der Entomologia aufgefrischt werden.

Von den acht Teilnehmern, die der Gründungssitzung vom 18. Oktober 1911 beiwohnten, sind inzwischen mehr als die Hälfte verstorben, nämlich unsere Kollegen Arnold Corti, Max Standfuß, J. Escher-Kündig, Alfred Nägeli und Hugo Grapentien.

Die Initiative zur Gründung der Entomologia ging vor allem von Dr. Arnold Corti aus, der in vorbereitenden Besprechungen mit Prof. Standfuß und Hugo Grapentien den Weg ebnete und 1911 auch erster Vereinspräsident wurde.

Jede Konkurrenzierung der viel älteren Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft sollte, wie das erste Sitzungsprotokoll ausdrücklich feststellt, sorgfältig vermieden werden.

Die Entomologia wünschte von Anfang an, der S. E. G. als Tochtersektion beizutreten, ein Wunsch, der sich allerdings erst viel später verwirklichen ließ.

In jenen Jahren drohte das gesamtschweizerische entomologische Vereinsleben einer gewissen Stagnation anheimzufallen, was schon aus dem Umstande ersichtlich ist, daß die Zahl der ordentlichen Mitglieder der S.E.G. von 114 im Jahre 1909 auf 96 anfangs 1914 sank. Von den „Mitteilungen" der S.E.G. konnte in den Jahren 1910—1915 jährlich nur noch ein Heft herausgegeben werden, ausnahmsweise mit nur 24 oder 32 Textseiten. Der Wunsch, eine Belebung der wissenschaftlichen und persönlichen Beziehungen durch den engeren Zusammenschluß in lokalen Vereinen mit häufigeren Sitzungen zu erreichen, lag deshalb nahe. Erst als es sich herausstellte, daß eine Aufnahme der entomologischen Vereine in Zürich, Basel und Bern als Tochtersektionen der S.E.G. vorerst nicht erfolgen konnte, entschloß sich die Entomologia zur Herausgabe eigener Mitteilungen, wie es die Genfer Lepidopterologen schon vorher und die Basler Entomologen in der Folgezeit gleichfalls taten. Die nicht zu verkennende Gefahr einer Zersplitterung des entomologischen Publikationswesens in unserem kleinen Lande konnte erst später glücklich behoben werden, als es der Initiative und kameradschaftlichen Zusammenarbeit der lokalen entomologischen Vereinigungen in Basel, Bern, Genf und Zürich, in Verbindung mit der S.E.G., gelang, die „Mitteilungen der S.E.G." jährlich viermal herauszugeben und sie in Form von Sektionsheften auch den Lokalvereinen zugänglich zu machen. Diese Zusammenarbeit ist uns heute vertraut und unentbehrlich.

Die neugegründete Entomologia wurde manchem ihrer Mitglieder bald mehr als nur ein Verein unter anderen. Der kultivierte und doch kameradschaftliche Ton in den Diskussionen und das kollegial entgegenkommende Verhalten der älteren den jüngern Mitgliedern gegenüber gestaltete die alle vierzehn Tage stattfindenden Sitzungen zu stets anregenden und völlig ungetrübten Anlässen, auf die man sich richtig freute und zu denen auch auswärts wohnende Mitglieder, die bei den damaligen Bahnverbindungen zum Teil erst lange nach Mitternacht wieder zu Hause sein konnten, regelmäßig erschienen. Die Mitgliederzahl der Entomologia betrug 1914 noch 34, 1922 waren es schon 54.

Sachkundige Vorträge, Demonstrationen und Diskussionsvoten der Kollegen, von denen hier die Namen der inzwischen von uns Geschiedenen in dankbarem Gedenken genannt seien, Dr. Arnold

Corti, Prof. Standfuß, Prof. Schweitzer, Dr. J. Escher-Kündig, Direktor Dr. Fr. Ris und Alfred Nägeli, boten allen Mitgliedern Belehrung und Anregung in Fülle.

Daneben erfreuten uns auch Kollegen aus anderen Teilen unseres Landes und aus dem Ausland mit Vorträgen, wiederholt z. B. der bekannte Forscher Dr. C. Börner aus Naumburg, einmal auch H. Fruhstorfer, zu der Zeit, als er die Orthopteren der Schweiz bearbeitete.

Während der Weltkriegsjahre erschienen vier Hefte der „Mitteilungen der Entomologia Zürich"; doch mußten im Sommer 1918, infolge des behördlichen Versammlungsverbotes wegen der Grippeepidemie, die Sitzungen während fünf Monaten ausgesetzt werden.

Im Frühjahr 1920 gelangte die kantonale Kommission für Naturschutz an unseren Verein mit dem Ersuchen, die entomologische Durchforschung des Tößstockschongebietes zu übernehmen; in der Folge veröffentlichten einige unserer Vereinsmitglieder auch Publikationen über die dort vorgefundenen Lepidopteren, Plecopteren, Neuropteren und Trichopteren.

Aus der Reihe der Vereinsereignisse seien schließlich noch zwei weitere in die Erinnerung zurückgerufen: Zu Beginn des Jahres 1917 lud Prof. Standfuß, kurz vor seinem Tode, die Mitglieder der Entomologia zu der Vorbesichtigung der neu aufgestellten und erweiterten Entomologischen Sammlung an der Eidg. Technischen Hochschule ein, bei welchem Anlasse er eine meisterhafte Uebersicht über die wissenschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Insektenforschung darbot und zum letzten Male uns Demonstrationsmaterial aus seinen langjährigen experimentellen Lepidopterenstudien vorwies.

In lebhafter Erinnerung bleibt uns auch der Sommer 1925, mit dem III. Internationalen Kongreß für Entomologie in Zürich; an seiner Organisation und Durchführung nahmen zahlreiche Mitglieder der Entomologia unter Leitung unseres Dr. A. von Schulthess regen Anteil.

Der Unterzeichnete schließt seinen kurzen Rückblick mit dem Ausdruck herzlicher Dankbarkeit für die reichen Anregungen und die freundschaftlichen Beziehungen, die er der Entomologia Zürich verdankt, und er möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß unser Verein auch weiterhin in den von seinen Gründern vorgezeichneten Bahnen am Zusammenschluß und an der Förderung der entomologischen Bestrebungen unseres Landes mitarbeite.

O. Schneider-Orelli.